

# Deutschland auf der Kippe?

von Rudolf H. Weiß

*Es kann doch wohl nicht sein,  
dass einige Horden wildgewordener Machos aus dem Maghreb  
unsere vorbildliche Willkommenskultur  
in einer Nacht kaputtmachen!*

*Es kann doch wohl nicht sein,  
dass unsere von Hilfsbereitschaft für notleidende Kriegsflüchtlinge  
durchdrungene humane Gesellschaft auf rassistische  
und islamophobe Angstparolen reinfällt,  
in Panik gerät und „umkippt“.*

Das macht mir in diesen Tagen große Sorge. Angst ist ein schlechter Ratgeber und führt oft zu unfruchtbarer Panik. Deshalb der Versuch eines **rationalen Diskurses zur aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion in Deutschland** und zur aufgeheizten Stimmung anlässlich der „Flüchtlingskrise“. Diese sozial- und medienpsychologischen Überlegungen habe ich *zwischen dem 11. und 15. Januar 2016 geschrieben*. Da die sexuellen Übergriffe nordafrikanischer Männer auf Frauen in der Silvesternacht sogar die amerikanischen Medien wie in der *New York Times* beschäftigen, möchte ich auch darauf eingehen. Mit dem dramatischen Titel "Deutschland auf der Kippe" lässt die Redaktion der eher linken *NY Times* den **konservativen Autor Ross Douthat als Gastkolumnist** zu Wort kommen. Mein Diskurs kann auch als Replik zum Kommentar von Ross Douthat in der *NY Times* vom 9. Januar 2016 mit dem Titel **Germany on the Brink** verstanden werden, da man dessen Thesen nicht unwidersprochen stehen lassen sollte. <http://www.nytimes.com/2016/01/10/opinion/sunday/germany-on-the-brink.html?smid=nytcore-ipad-share&smprod=nytcore-ipad>

Am Ende seines Kommentars bringt er es auf den Punkt, denn dort steht Douthats Schlussfolgerung, *dass Angela Merkel gehen muss– damit ihr Land und der Kontinent vermeiden kann für ihre wohlmeinende Torheit einen zu hohen Preis zu zahlen*. Hauptschuldig an der Flüchtlingsmisere sei der unkontrollierte Zuzug von Männern unter 30 Jahren, der auf die Dauer zu einem „gefährlichen Männerüberschuss“ führe. Douthat warnt undifferenziert vor einem Überschuss an Männern, weil Gesellschaften mit einem unausgeglichene Geschlechterverhältnis drohen instabil zu werden. Da mag zwar etwas dran sein, die Argumentation greift jedoch zu kurz, weil sie nur die Gefahr eines ‚sexuellen Notstands‘ impliziert und andere gewaltfördernde Faktoren übersehen werden, wie Gettoisierung, Isolation, fehlender Job, Perspektivlosigkeit, negative Gruppeneinflüsse und der **exzessive Konsum brutaler Gewaltmedien**, für die sie ja in diesem Zustand von Untätigkeit viel Zeit haben. Christian Pfeiffer, der ehemalige Leiter des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsens sieht das ähnlich, wenn er in einer Talkshow in „Menschen bei Maischberger“ über die Täter von Köln meint: *"hochfrustrierte Männer", "ohnmächtig in ihrem Alltag", aus Kulturen, in denen Männer eigentlich die Macht hätten*. Auch er geht davon aus, dass es sich um Männer ohne Arbeit, ohne Familien, deren Integration nicht funktioniert, handelt. "Verlierer." Leider werden auch bei Pfeiffer nicht die exzessiven Gewaltmedien erwähnt - wie in allen Sendungen in diesen Tagen.

<http://www.daserste.de/unterhaltung/talk/maischberger/videos/index.html>

Die Redaktion der *New York Times* selbst beobachtet die Entwicklung hingegen optimistischer, denn einen Tag zuvor (8.1.16) erschien dort ein Editorial, in dem zwar die Flüchtlingspolitik Europas kritisiert, aber die Linie der Bundeskanzlerin gelobt wird.

### Hier nun meine Position:

- A) Gewalt durch Migranten ist zumeist ein Phänomen von männlichen Jugendlichen aus patriarchalen Gesellschaften, von Testosteron und durch Gewaltmedien sozialisierte und im Verhalten gesteuerten Machos, ungebildet und ohne Perspektive. Diese Verhaltensweisen mit Machogebaren und sexistischen, frauenfeindlichen Gewalt Phantasien gibt es jedoch auch bei „eingeborenen“ Deutschen.

Nahezu alle dieser gewalttätigen Migranten wie in der Sylvester Nacht in Köln sind nicht etwa Kriegsflüchtlinge aus Syrien, Irak oder Afghanistan sondern sie kommen aus arabischen Ländern wie Marokko, Algerien oder auch Ägypten die illegal eingereist sind, nur selten registriert und ohne Ausweis sind und in der großen Menschenmasse der Großstädte untergehen. Die ‚alteingesessenen‘ und gut integrierten Marokkaner sind entsetzt über diese Landsleute.

In den Herkunftsländern aus denen sie kommen wird ihre Einstellung und ihr Verhalten verstärkt durch archaisch geprägte Familienstrukturen mit einem seltsamen Ehrenkodex. Im Grunde sind das faschistoide Strukturen, wie sie auch in der rechtsextremistischen Gewaltszene typisch sind. Gewaltmedien spielen auch bei diesen, weltweit verbreitet, eine entscheidende Rolle, weil diese wie bei den Ego-Kriegssshootern *Call of Duty-Modern Warfare2* oder *GTA V* typisch sind und entsprechende Identifikationsmöglichkeiten mit den gewalttätigen „Heldenfiguren“ fördern die wiederum das Verhalten gegen Andersdenkende, Fremde und Frauen prägen. In der öffentlichen Diskussion und in den Mainstreammedien wird dies jedoch weitgehend ignoriert. Viele, auch Politiker, verstehen diese Zusammenhänge überhaupt nicht.

- B) Aufgrund solcher mentalen Strukturen sehe ich bei dem enormen Flüchtlingsstrom aus arabischen Ländern **folgende Gefahren:**

Da es sich bei den Kriegsflüchtlingen fast zur Hälfte um junge Männer handelt muss die Unterkunft dieser Flüchtlinge bei dauerhafter Bleibe in Deutschland dezentral aber mit Residenzpflicht erfolgen. Zu potentiellen Täteransammlungen kann es vor allem bei **Unterbringung in den Ballungszentren** kommen. *„Diese Gefahr besteht immer, wenn viele Männer in einer eintönigen Unterkunft zusammenleben und dann nach entsprechendem Alkoholkonsum Mist bauen. Da kann es immer Dinge geben, die nicht mehr kontrollierbar sind. Das hat aber mit "den Flüchtlingen" nichts zu tun, sondern mit männlichem Verhalten. Die Gruppendynamik spielt dabei eine große Rolle. Das kennen wir aus unserem eigenen Umfeld: Da möchte man cool sein und keine Schwäche zeigen.“* (Zitat von Erziehungswissenschaftler Ahmet Toprak Fachhochschule Dortmund zu den Kölner Gewaltszenarien in der Sylvester Nacht mit dem Titel ‚Das sind keine Männer sondern Pack‘. Aus:

[http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id\\_76572734/uebergriffe-in-koeln-das-sind-keine-maenner-sondern-pack-.html](http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_76572734/uebergriffe-in-koeln-das-sind-keine-maenner-sondern-pack-.html))

Je weiter der Wohnort eines Flüchtlings von solchen Ballungszentren entfernt ist umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass kurzfristig eine derartig gewaltbereite Tätergruppe zum Teil auch organisiert, zusammentrifft (über Facebook z.B.). Hier wurden in Deutschland große Fehler gemacht und ländliche Gemeinden zu wenig an der Unterbringung beteiligt. Problem dabei ist nur, dass die Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden, dort geringer sind, wie vor allem in den neuen (östlichen) Bundesländern. Das kann ein ernsthaftes Integrationshindernis sein. Es ist aber lösbar. Dazu muss man sich was ausdenken.

1. Eine hohe Gefahr stellen **große Sammelunterkünfte auch in ländlichen Regionen** mit solchen relativ jungen Personengruppen dar. Dort kommt es wie geschehen, häufig in den Erstaufnahmelagern, zu aggressiven Auseinandersetzungen untereinander (Schiiten kontra

Sunniten, weiße arabische gegen schwarzafrikanische Flüchtlinge, Wirtschaftsflüchtlinge gegen echte Kriegsflüchtlinge usw.). Solche Unterbringung nur bei Erstaufnahme, Registrierung und Anerkennung von Asylanträgen. Danach möglichst schnell dezentrale kleinere Wohneinheiten.

2. **Fehlende Kenntnisse der deutschen Sprache, deutscher Lebensgewohnheiten und unserer Werte und Gesetze** verhindern eine rasche und nachhaltige Integration. Dafür mehr Gelder und verpflichtende Angebote zur Verfügung stellen.
3. Mehr Polizisten und **Schulung der Polizeikräfte** bei der Aufnahme von Gewalttaten und vor allem bei der Zeugenbefragung (siehe Leitartikel im SPIEGEL vor einer Woche.) (Verhinderung solcher Gewaltexzesse wie in Köln ist ein anderes Thema).

Bei **Nichtanerkennung eines Asylantrages**: Rechtlich geht das mit dem Abschieben ganz einfach: Marokko, Algerien, Tunesien und Ägypten durch den Bundestag als sichere Herkunftsländer benennen. Die sollen sich gefälligst selber mit diesen Menschen beschäftigen, die unsere Freiheit missbrauchen und Frauen als Freiwild sehen. Es ist aber schon vorgekommen, dass z.B. Marokko eine Aufnahme verweigert, wenn sich die abgeschobene Person nicht als marokkanischer Staatsbürger ausweisen kann. Dies ist aber häufig der Fall. Ganz aktuell dazu folgender Bericht:

[http://www.tonline.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id\\_76654828/sogar-landsleute-ueber-marokkaner-empuert.html](http://www.tonline.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_76654828/sogar-landsleute-ueber-marokkaner-empuert.html)

- C) Für Deutschland ist das eine ziemlich verfahrenere Situation. Eine Million Flüchtlinge, die im vergangenen Jahr nach Deutschland kamen, könnten wir schon verkraften (Merkel: „das schaffen wir!“) wenn das Asylrecht nicht so häufig missbraucht würde und wir ein Einwanderungsgesetz und sichere EU-Außengrenzen hätten. Trotzdem gilt:**

**„Wir können das schaffen“. Nehmen wir einmal das Beispiel meiner eigenen ländlichen Gemeinde (40 km von Stuttgart entfernt). Rund 7000 Einwohner.**

*Wir haben z.Zt. 23 Flüchtlinge in einem größeren gemeindeeigenen Gebäude gut untergebracht (seit etwa 1 ½ Jahren). Demnächst sollen etwa 50 hinzukommen. Dann sind es insgesamt so um die 75. Dies entspräche bei einer Million Flüchtlingen im Jahr in Deutschland immer noch weniger als dem Anteil von 1/82 Millionen =1,2% der Gesamtbevölkerung Deutschlands (82 Millionen), denn für Auenwald sind 1,2% von 7000 Einwohnern genau 84. Wir haben also noch ‚Luft nach oben‘ um auf den Bundesdurchschnitt zu kommen. Selbst wenn wir doppelt so viele hätten würden wir von diesen mit Sicherheit nicht ‚islamisiert‘ oder überfremdet, was die rechtsextreme und rassistische AFD für Deutschland behauptet. Wir können sogar mehr stemmen ohne befürchten zu müssen, dass wir überfremdet werden. „Islamophobie“ ist auf jeden Fall für Deutschland unbegründet.*

Wir hatten bisher überhaupt keine Probleme mit den Flüchtlingen, vielmehr mit fremdenfeindlichen Sprüchen und dem rechtsextremen Mob, von dem wahrscheinlich einer in der Nachbargemeinde Weissach im Tal eine Flüchtlingsunterkunft im August 2015 abgefacelt hat. War sogar Titelbild im SPIEGEL. Probleme mit Migrantengibt es anscheinend nur in den Ballungsgebieten, gefördert durch Massenunterkünfte und den illegalen Einwanderern aus dem Maghreb.

**Ich denke, wir könnten es schaffen, wenn diese wieder daheim sind und eine intelligentere Verteilung der Kriegsflüchtlinge auf die Kommunen erfolgte!**

## Hier noch einige aktuelle Streiflichter und Infos:

### Ägypten Tahrirplatz:

[http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id\\_76626182/koeln-und-die-hintergruende-das-ist-dunkle-seite-der-arabellion-.html](http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_76626182/koeln-und-die-hintergruende-das-ist-dunkle-seite-der-arabellion-.html)

Wenn es ähnlich aggressiven jungen Männern möglich ist, mit einem Flugticket für 400.-€, z.B. von Marokko nach Istanbul zu fliegen und dann versuchen auf der Balkanroute illegal -weil sie ihre Ausweispapiere vernichtet haben- zu uns zu kommen, muss man dagegen rechtzeitig etwas unternehmen. Wirksam wäre u.U. sie an der Grenze (schon in Griechenland) aufzugreifen und ganz schnell mit einer Transall oder einem Schiff nach Nordafrika zurückzuschicken. Es sollen aber bereits mehr als 5000 lt. kriminalpolizeilicher Berichte nach Deutschland gekommen sein.

Diese haben ganz und gar nichts mit den Kriegsflüchtlingen zu tun die Merkel meinte und denen wir weiterhin alle durch uns mögliche Hilfe gewähren müssen. *(Dazu tragen viele in unserer Gemeinde etwas bei (wir tun was!)). Wir haben hier überhaupt keine Probleme mit den Flüchtlingen eher mit unsachlichen und fast beleidigenden Leserbriefschreibern und fremdenfeindlichen Stammtischparolen.* Probleme gibt es anscheinend nur in den Ballungsgebieten, gefördert durch Massenunterkünfte. Das wird aber in der politischen Diskussion von diesen sog. Bedenkenträgern übersehen und deswegen hat es in diesen Tagen fast einen Erdrutsch in den Meinungsumfragen zu Lasten der demokratischen Parteien gegeben. Die rechtsradikale AFD befindet sich hingegen zusehends im Aufwind und kommt bereits auf 11% in Baden-Württemberg (BRD 10%). Mich bewegt aber auch, wie wir den rechtsfaschistischen Mob, zu dem auch Hooligans zählen, in Schach halten können, denn die sind mindestens genauso gefährlich für die öffentliche Ordnung.

Übrigens: beide sozialen Randgruppen (die faschistoiden jungen Deutschen und die illegal eingereisten aus den Maghreb Staaten) finden ihre Vorbilder in den extrem grausamen und vor Gewaltszenarien triefenden Ego-Kriegsshootern (ich bitte mal diesen Link unten anzuklicken, den ich von YouTube runtergeladen habe. Diesen Shooter habe ich genauestens analysiert und seine massenhafte Nutzung bei Jugendlichen untersucht. Dies ist ein weltweites Problem das eine „Gesellschaft der Gewalt“, in der wir leben, mit zur Folge hat!

### GTA V Videos

<https://www.youtube.com/watch?v=6SGEXeDRAPc>

<https://www.youtube.com/watch?v=DpQgbMJhHEU>

Das wird leider in der Presse und in der öffentlichen Diskussion total ausgeklammert obwohl so etwas bei den 14 bis 25 Jährigen **weltweit** das meistgespielte Killerspiel ist. **Solche Extremgewalt als alltäglicher Zeitvertreib verroht doch!!** Und wenn ich keinen Job habe und nur so herumhänge ist die Gefahr noch viel größer. Solche brutalen Kriegsshooter werden von männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter von 13 bis 15 Jahren signifikant häufiger gespielt als von deutschen Jugendlichen, die auch schon bei 62% liegen. Das habe ich belastbar untersucht (siehe bei [www.mediengewalt.eu/Forschung](http://www.mediengewalt.eu/Forschung) )

Für die Rechtsextremen habe ich schon vor 23 Jahren mit in meiner "Sächsischen Jugendstudie" festgestellt, dass extrem brutale Gewaltmedien ihre beliebteste Freizeitbeschäftigung sind (mehr als 3000 Befragungen ab dem 8. Schuljahr in allen allgemeinbildenden und beruflichen Schularten) und in neueren Studien immer wieder bestätigt gefunden (nicht nur ich!).

<http://www.mediengewalt.eu/blog/> darin auch Beiträge bei Forschung, Vorträge oder Presse.